

*kraut-*, *Stellern*“ . . . (Siegerland Bd. 24, S. 55). Vgl. die Anm. und *stellen* Ic. — **2.** Teil des Hinterpflugs (= Bd. 2, Abb. 68b Nr. 9) [Melsungen-Me]. Vgl. *Stelleisen*. — **3.** Teil des Vorderpflugs, der in der Funktion der von Teil 1, 3 und 4 von Bd. 2 Abb. 68a entspricht [Remsfd.-Ho Züschen-Ed].

Loebers Aufsatz in „Siegerland“ fußt auch auf Orten aus Di.

**Stellerei** F. ‘unbeherrschtes Benehmen’ [Klschmkd.]. Vgl. *stellen* IIb.

**Stellerlohn** M. ‘Lohn für die Bestellung eines fremden Aekers’ [Oberhülsa-Ho], ‘Lohn für Holzfäller’ [Wiss. Vgl. *Holzsteller*].

**Stellert** s. *Stollert*.

**Stellertchen** (*šdelbdʒə*) Nur *Dää Kärl* ‘Kerl’ *es ganz new<sup>m</sup>* ‘neben dem’ S. ‘neben dem Verstand, d. h. aufgeregt’ [Mtb.].

Vgl. *Stellert* ‘einer, der sich sonderbar anstellt’ usw.: Rheinisches Wbch. 8, 627.

**Stellfisch** M. ‘kleiner, als Köder benutzter Fisch’ [Marburg].

**Stellgarn** N. ‘ein aus einer Reihe kleiner Netze bestehendes Fischnetz’ [Eschwege].

**Stellgaul** M. ? ‘robuste Dienstmagd’ [Eschr.].

**Stelllicht** s. *Stelllicht*.

**Stellkeil** M. ? = *Stelleisen* (s. d.) oder doch mit diesem in der Funktion gleich [Kassel-Ge].

**Stellleiter** F. ‘Stehleiter’ [Lgsbd. (von *Weißbindern* benötigt), Wtfd.]. Vgl. *Stehleiter*.

**Stelllicht** N. *Des Abends saß er mit der Familie am Tisch beim S.* ‘altes zinnernes Rüböllicht mit hohem Fuß’ (Nass. Allg. Landeskal. 1903, 36). Vgl. *Stehlicht*.

Die Bedeutungsangabe von Chr. Kappus aus Wsl.

**Stellmacher** (-*mākər*) M. ‘Wagenbauer’ [nur vereinzelt in Wa]. Herrschend ist *Wagner* (s. d.).

**Stellplätze** (-*plätz*) Pl. ‘aus Ton bestehende Unterlagen der Tonkrüge bei deren Herstellung’ [Mogendf.-Uw].

**Stellwerk** N. = *Stelleisen* (s. d.) [Müsenb.-Hü Leusel-Al Caßdf.-Ho Obervorschütz-Fr Gifflitz-Ed Hombressen-Hg; auch Han. ?]. Vgl. *Sechweck*, -*werk*.

**Stelmännchen** (V. 398) s. *Steinmännchen*.

**Stelz** (*šdqls*) M. ‘langer, unbeholfener Mensch’ [Obob.]. Vgl. *Stelze*.

**Stelzbein**, *Stelze(n)bein* N. **1.** ‘künstliches Bein’ [Wiss.]. Vgl. *Stelzfuß*. — **2.** Beinamen des Storchs [Hoheneiche-Ew]. — **3.** Dim. \*‘Bachstelze (*Motacilla alba*)’ [Ha (wo dort?); Maar-La]. — **4.** Dim. Pl. ‘Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*)’ [Erbs.-Ha].

Formen: *šdqlsdā* Wiss.; *Stelzebäc* Ha; *Stelzebäcker* Erbst. — Zu 3 vgl. C. 79, Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, S. 90, zu 4 *Starzbeinchen* 2.

**Stelze** F. **1.** Auch *Stelzen* M. Wie schd. ‘Stange mit Trittklotz’. Ein beliebtes (Knaben)spiel ist *S.n laufen* [Wtfd. u. ö.]. *Der läuft nicht, on wenn der Deuwel of Stelze kömmt* ‘ist unerschrocken’ [Höhr-Uw; ähnl. St. Goarshsn.]. *Dot werd gemocht, und wenn der Deuwel of S. kimmt* ‘das wird in jedem Fall ausgeführt’ [Weroth-We]. Einem *die S.n beschlagen* \*‘einen gehörig ausschelten’ [Nst. Kempfenbr.-Ge Wetzlos-Hü Steina-Zi], z. B. *Dem werd ich die S.n richtig beschlagen* [Kempfenbr.]. — **2.** Nur Pl. ‘lange (dünne) Beine’ [Mühlb.-Li Wiss. Ro]. *Dog* ‘tu’ *dei* *Stelze wäg!* [Wiss.]. — **3.** *Derr Stelz* ist Schelte für Dürre

[Etlbn.]. — **4.** \*‘Bachstelze (*Motacilla alba*)’ [Dotzhm.-Wb, Rod a.d.W.-Us (neben *Bachstelze*), Frickhfn.-Li].

Vereinzelt ist S. 1 M.: s. Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1908, 155 und Deutsches Wbch. 10, 2, 2280, Z. 1f. — Formen: *šdqlsə* Wtfd.; *šdqlsə* Obob.; *Stelz* Bhfdn.; *Stelz* (ä wie in engl. *fat*) Rho. — Vgl. Collitz 98, Rheinisches Wbch. 8, 627f., ferner *Stelz*.

**Stelzebein** s. *Stelzbein*.

**Stelzen** M. s. *Stelze*.

**stelzen** ‘auf *Stelzen* 1 gehn’ [Wiss.; selten in Eschr.], ‘steif gehn’ [Wiss.].

**Stelzenbein** s. *Stelzbein*.

**Stelzenbirne** F. Birnenart in Eschr. ‘,Wahrscheinlich der langen Stiele wegen.’

**Stelzenläufer** M. wohl ‘jemand, der auf *Stelzen* 1 geht’ [Bhfdn.].

**stelzern** \*‘einen Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft’ [Wo (wo dort?)]. Vgl. *Bachstelzchen werfen*.

**Stelzfuß** M. ‘primitives Holzbein, Mann mit einem solchen’ [Wiss.].

**stemmen** **1.** Trans. **a.** ‘eine Bewegung hindern’ [Wtfd.], ‘Wasser stauen’ [Petersbg.-Fu]. *Gestämmt voll* ‘überevoll’ [Elgendf.-Uw]. — **b.** ‘(mit Anstrengung) emporheben’ [Rho.]. *Aan* ‘einen’ *stemme* ‘Alkohol trinken’ [Frankf. und wohl öfter]. — **c.** ‘ein Loch mit dem Stemmeisen machen’ [Rho.]. — **2.** Refl. ‘sich gegen etwas stemmen’ [Gelnhsn. S. u.].

Formen: *šdemə* Gelnhsn. Wtfd.; *štemən* Rho. — Vgl. Collitz 99 und Rheinisches Wbch. 8, 628f. — Ist s. 2 eigentlich oder bildlich gemeint? — s. ‘ziehen’ usw. im Deutschen Wbch. 10, 2, Sp. 2315, Z. 9f. ist ein Irrtum, wie Nachprüfung an Deutsche Dialektgeogr. 4, S. 143, Z. 12 ergab.

**Stempel** M. **I.** ‘Werkzeug zum Stampfen’ u. ä. — **a.** ‘Stößer in der Schlagmühle’ [Obgz.]; auch Dsbg. ?], ‘Stampfer für Kartoffeln’ [Wsl.], \*‘Butterstößer’ [Freienhgn.-Ed Schmalk.], ‘Ramme zum Einstampfen von Pflastersteinen’ [Gshm.]. — **b.** Wie schd. ‘Prägestempel von Behörden usw.’, auch ‘der Abdruck selbst’. Ferner ‘Stempel aus Messing oder Buchsbaum zum Stempeln der Selterswasserkrüge während ihrer Herstellung’ [Kannenbäckerland (s. 2, 473, 10f.)]. Auch urkundlich: 1536 übergab man dem Marburger Marktmeister außer Meßgefäßen usw. auch *zwen stempfel, ein lewen* ‘(hessischen) Löwen’ und ein *M* ‘den Großbuchstaben M’ (Quellen zur Rechtsgesch. d. Stadt Marburg Bd. 1, bearb. v. Küch, 1918, S. 471). — **II.** Ohne erkennbare Beziehung zum Stampfen. — **a.** ‘abgeschnittener Stamm zum Stützen von Decken usw.’ [Wiss.], ‘Bettpfosten’ [Frankf.]. — **b.** Nur Pl. ‘dicke, kräftige Beine’ [Hattenhm.-Rh Wsl. Wtfd. Obgz. Obob.]. *Wäs dääs Kend S. hoot!* [Wsl.]. — **c.** ‘kurzer, dicker Mensch’ [Naumburg-Wo].

Formen: *štāmpəl* (ä wie in engl. *fat*) Rho. (Ib); *šdemə* Wsl. (Ia und b, IIb); *šdāmpəl* Obob. (Ib, IIb); *šdemə* (IIb) Wtfd.; *štāmpel* (Ia) Schmalk. — S. ‘Butterstößer’ ist von *Stümpfel* (s. d.) nicht stets sicher trennbar (vgl. 727,5 ff. und Deutsches Wbch. 10, 4 Sp. 462 bei *Stümpfel* 2). — Vgl. Collitz 98, Hertel 235, Rheinisches Wbch. 8, 629f., Hentrich, Wbch. der nordwestthür. Mda. des Eichsfeldes, 1912, S. 8 (*štempl* ‘dicker, kleiner Mensch’), endlich Deutsches Wbch. 10, 2, Sp. 2322 ff., mit dem wir S. I und S. II auseinandergelassen haben.

**Stempelbeine** (*šdāmpəl*) Nur Pl. ‘dicke Beine’ [Obob.]. Vgl. *Stempel* IIb.